









handen ist. — Speziell der letzte Punkt zeigt, daß die Bildung der neuen Fraktion mit der Haltung des sozialistischen Staatsrates...

Dritter Congreß der Gewerkschaften Deutschlands.

Frankfurt a. M., 10. Mai 1899.

Dritter Verhandlungstag.

(Vormittags-Sitzung.)

Der Congreß beginnt um 8 Uhr mit Berlesung der Präsenzliste.

Ueber den dritten Punkt der Tagesordnung:

Das Koalitionsrecht der deutschen Arbeiter... Der Congreß beginnt um 8 Uhr mit Berlesung der Präsenzliste. Ueber den dritten Punkt der Tagesordnung: Das Koalitionsrecht der deutschen Arbeiter...

herbeizuführen gesucht, ehe sie zum Streit griffen oder zur Arbeits-

Die Unternehmer haben, mit wenig Ausnahmen, ganz im Sinne der im deutschen Staatsleben vorherrschenden Tendenz, als berechneter Faktor bei der Festlegung der Arbeitsbedingungen an-

Der Gewerkschaftscongreß erklärt, vom dieser, aus der Erfahrung gewonnenen Erkenntnis ausgehend, daß eine Verschärfung der auf die Streiks Bezug habenden, gegen die Arbeiter gerichteten Strafbestimmungen, besonders die in Aussicht genommene Bestrafung der Arbeiter, welche zu einem Streik ansetzen, gleichbedeutend ist mit einer völligen Aufhebung der durch § 152 der G.-D. gewährten Koalitionsfreiheit...

Der Gewerkschaftscongreß protestirt energisch gegen den Gedanken, daß jumeist von der Verzweiflung über ihre Nothlage getriebene, für sich und ihre Familien um eine bessere Existenz ringende Arbeiter, welche zum letzten ihnen zur Verfügung stehenden Mittel, Thun auszuüben, dem Verbrecher gleich geachtet und mit Zuchthausstrafe bedroht werden sollen.

(Fortsetzung folgt.)

Arbeiterbewegung.

Der dänische Seemannsstreik endete mit einem vollständigen Siege der Seeleute. Die Matrosen und Heizer bekommen einen Monatslohn von 60 Kronen und die Jungmänner 45 Kronen.

Die Formerauspeerrung wegen der Malfest in Leipzig ist noch nicht beendet, ebenso dauert der Bekersche Streik unverändert fort, so daß noch ca. 300 Formner und Gieberei-Arbeiter zum Theil im Streik, zum Theil ausgesperrt sind.

Der Bergarbeiterstreik in Belgien. Am Freitag Abend lag folgende nicht näher kontrollirbare Wolffsche Depesche aus Lüttich vor: Die zweimal zusammenberufenen Anstalts- und Arbeitervereine haben sich an verschiedenen Ortschaften des Lütticher Bezirkes versammelt. Der Anfang wurde in Zemppe gemacht, wo nach langen Erörterungen zwischen den Delegirten der Arbeitgeber und der Arbeiter, an denen auch der Gouverneur der Provinz Lüttich und ein sachverständiger Delegirter der Regierung theilnahmen, die Arbeiter zugaben, daß die von den Arbeitgebern angebotene 5prozentige Lohnerhöhung alles sei, was die Arbeitgeber bewilligen könnten. Die Erörterung machte lebhaften Eindruck: die Anstaltsbediensteten beschloßen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Da auch in den übrigen Bezirken des Grubenbezirks die Wiederaufnahme der Arbeit zunimmt, so ist die Beendigung des Ausstandes am Montag wahrscheinlich.

Eine Liebestragödie spielte sich im Walde bei Battenberg in Oberhessen ab. Ein Liebespaar aus Kassel war mit dem Raschschneellage dorthin gereist, um in der Heidegegend des Mannes gemeinsam zu sterben. Der Mann, ein junger Kaufmann, erhob erst seine achtzehnjährige Geliebte, dann machte er mit einem Revolververwundung seinem eigenen Leben ein Ende.

Beim Abbruch eines Hauses auf dem Unterhabeberg zu Köhlsberg i. Pr. stürzte Sonnabend Vormittag ein noch stehen gebliebener Theil des Hauses wahrscheinlich in Folge von Kammernarbeiten ein und begrub fünf Arbeiter. Vier derselben sind mehr oder minder schwer verletzt: einer wurde todt aus den Trümmern herbeigezogen. Die Feuerwehre ist mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt.

Zwei Schwwestern im Alter von 15 und 18 Jahren. Verkäuferinnen eines Geschäfts in Weigenfeld, stürzten sich in die hochgeschmollene Saale, wo sie ihren Tod fanden. Die jüngere hatte sich eine Kleinigkeit in dem Geschäft angeeignet. Dieses Vorgehen war von einer anderen Verkäuferin angezeigt worden und hatte, da eine Wiederholung vorlag, Entlassung zur Folge. Diese nahm das Mädchen sich so zu Herzen, daß es aus dem Leben zu scheiden beschloß. Auch die ältere Schwester, die frei von jeder Schuld war, schloß sich in ihrem Chymerie verlehrt und ging mit in den Tod. In einem hinterlassenen Briefe haben die beiden Mädchen die Eltern, ehrenwerthe Leute, um Verzeihung gebeten.

Eine ganze Sektirerfamilie, bestehend aus Mann, Frau, einer 14jährigen Tochter, einem 10jährigen Sohn, sowie einem Stuhlgang, also fünf Personen, ist in dem Dorf Graßhof, Gouvernement Saratow, in den Tod gegangen. In ihrem religiösen Fanatismus zogen sie drei Meilen weit vor das Dorf, entleerten sich total und legten sich auf den Schnee. Am nächsten Tage fanden Nachbarn sie erstorben auf. Sie gehörten zu der Sekte, welche den Selbstmord verkörpert.

Niedergerannt ist die große Ortschaft Zabians im Wintsch-Gau mit 141 Wohnhäusern.

In einer chemischen Fabrik zu Saint Helens (Lancashire) fand eine schreckliche Explosion von chlorsauren Salzen statt. Drei Personen wurden getödtet und 20 verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Ueber ein fürstbares Eisenbahn-Angst wird gemeldet: In der Nacht zum Sonnabend ließ ein Vergnügungszug der Rhein-Elb-Weichsel-Eisenbahn auf den hinteren Theil eines auf der Station Greter, sechs Meilen von Reiding, stehenden Expresszuges; 25 Personen wurden getödtet, 50 verletzt.

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 15. Mai 1899.

Die Volksvorstellung im Thaliatheater hatte gestern trotz des sonnigen Nachmittags ein volles Haus zu Stande gebracht. Mit lebhafter Theilnahme folgten die fast ausschließlich dem Arbeiterstande angehörenden Zuschauer der interessanten Handlung, welche eine lebendige Wiedergabe des modernen Verhältnisses zwischen Arbeiter und Unternehmer war. Manches wahres Wort, das aus dem Munde jener Arbeiter quoll, fand sein lebhaftes Echo in der Brust der Zuschauer, die denn auch mit drohendem Beifall die Leistungen des Dichters wie der Schauspieler anerkannten. Die Genossen werden mit größter Befriedigung das Theater verlassen haben und die ähnlichen Veranstaltungen des sozialdemokratischen Vereins in nächster Saison gern unterstützen. Wie wir hören, war den Soldaten der Besuch dieser Vorstellung verboten worden. Eine Besprechung der Vorstellung folgt morgen.

Der frühe Beginn des Unterrichts in den Volksschulen während des Sommers ist jetzt bis auf Weiteres aufgehoben worden. In einer Verfügung vom 4. Februar d. Js. bestimmte die hiesige städtische Schuldeputation, daß der Unterricht in den Volksschulen erst vom 16. Mai ab um 7 Uhr beginnen dürfe. Ein neuer Beschluß der städtischen Volksschulen der Unterricht auch weiterhin das ganze laufende Sommerhalbjahr hindurch anstatt um 7 Uhr, erst um 8 Uhr früh beginnen soll; bei den Hülsschulen daher

Der vor Jahren gemachte Versuch, bloß die Schüler der sechsten und fünften Klassen erst um 8 Uhr, die übrigen Klassen dagegen während des Sommers um 7 Uhr beginnen zu lassen, also der ungleiche Anfang des Unterrichts, hat sich, wie es heißt, nicht bewährt und wirkte bei etwaiger Einführung zu dem jetzigen Zeitpunkt, da das Schuljahr schon seit 1. April begonnen, störend und umändernd im Lehrplan, Stundenplan und Unterricht. Außerdem ist für die körperlich noch wenig entwickelten Schüler und Schülerinnen der beiden ersten Schuljahre der Beginn der Schule erst um 8 Uhr aus Gesundheitsrücksichten und für ihre Frische beim Unterricht angemessener. Damit wird also für dieses Schuljahr ein Versuch durch Einführung dieser Unterrichtszeit gemacht, dessen Wirkungen beobachtet werden sollen, um infolge der gemachten Wahrnehmungen und Erfahrungen eine endgiltige Entscheidung hinsichtlich des künftigen Unterrichtsbeginns zu treffen.

Stadtverordneten-Versammlung. Die nächste Sitzung findet Donnerstag, den 18. Mai statt; die zahlreichen auf der Tagesordnung stehenden Vorlagen betreffen meist minder wichtige Sachen.

Die Ober bei Breslau hatte nach der „Schles. Ztg.“ ihren höchsten Stand von gestern Nachmittag 3 Uhr bis heute Nacht 1 Uhr. In dieser Zeit stand das Wasser an der Bürgerwerberdeiche auf 3,75 Meter. Heute früh 6 Uhr war es auf 3,66 Meter gefallen.

Aufhebung des Elisabeth-Kraummärktes. Der hiesige Magistrat giebt soeben bekannt, daß nach Beschluß der beiden städtischen Bezirke und mit Genehmigung des Provinzial-Raths der bisher alljährlich im Monat November abgehaltene Elisabeth-Kraummarkt in Zukunft nicht mehr stattfinden wird.

Ferien der Volksschulen. Im Einklänge mit der Königl. Regierung hat die Schuldeputation die Ferien der hiesigen Volksschulen wie folgt festgelegt: Pflingstferien: Schluß Freitag, den 19. Mai, Schulanfang Freitag, den 20. Mai; Sommerferien: Sonnabend, den 8. Juli bezw. Montag, den 7. August; Herbstferien: Sonnabend, den 30. September bezw. Montag, den 9. Oktober; Weihnachtsferien: Freitag, den 22. Dezember bezw. Mittwoch, den 3. Januar 1900.

Im städtischen Reichthum war Anfang des Monats April ein Bestand vorhanden von 13,946 Pfändern, 249,033 Mark Pfandkapital, zuzüglich im Laufe des Monats 2856 Pfänder, 24,862 Mk. Pfandkapital, abgesehen durch Einlösung 2659 Pfänder, 25,601 Mk. Pfandkapital, so daß am Monatsende ein Bestand verblieb von 14,143 Pfändern, 245,294 Mk. Pfandkapital.

Im Nordprozeß Herrmann ist außer von der Verteidigung auch von der königlichen Staatsanwaltschaft die Revision beim Reichsgericht eingelegt worden.

Das Befinden der beiden am Nikolaistadtgraben verunglückten Arbeiter ist ein leidlich gutes.

Von einem zusammenbrechenden Gerüst stürzten in einem Fabrikgrundstück zwei Hülsmonteur, der eine trug eine klaffende Kopfwunde und eine Verletzung des linken Unterarmes davon; der andere erlitt anscheinend einen Bruch des rechten Fußes.

Ein Auge ausgeföhren. Dem 11 Jahre alten Mädchen Gertrud Bohl, Tochter eines Dittstraße 11 a wohnenden Kellers, wurde am 9. d. M. durch ein anderes Mädchen gleichen Alters mit einem Stein ein Auge ausgeföhren.

Ueberrfahren. Am 12. d. M. Mittags wurde auf der Matthiastraße die Frau eines Drofchenselers beim Ueberrfahren des Fahrbahndammes von einem Motorwagen erfaßt und überfahren, wobei ihr das linke Bein in komplicirter Weise gebrochen wurde. Ein Arzt und Mannschaften der Feuerwehre leisteten der Verunglückten die erste Hilfe, worauf sie der Klinik an der Maystraße zugeführt wurde.

Verhaftet wurde ein Beamter, der 46 Mark einfaßtes Geld unterschlagen hatte.

Vermißt. Seit dem 7. d. Mts. wird der 21 Jahre alte Barbier Hugo Endrich, welcher Bohrauerstraße 17 gewohnt hat, vermißt.

Diebstahl. Am 12. d. Mts., Nachmittags, betrat ein junger Mann ein Uhrengeschäft auf der Gartenstraße, um, wie er sagte, eine Uhrreife zu kaufen. Als ihm nun ein Kasten mit Ketten vorgelegt wurde, ergriff er mit einem schnellen Griff 30 Stück derselben und ergriff die Flucht. Die Ketten waren von Double, Stahl und Nickel.

Leichenfund. Sonnabend Morgen wurde am Rechen der Marienmühle die Leiche einer unbekanntem männlichen Person aus der Oder gelandet. Die Leiche dürfte bereits längere Zeit im Wasser gelegen haben, da sich an ihr bereits Spuren der Verwesung zeigten.

Aus dem Polizeibericht. In das Polizeigefängniß wurden am 12. d. Mts. 36 Personen eingeliefert. — Gefundene: ein Regenschirm, ein Portemonnaie, ein Polsterbuch, ein Gesangbuch, ein Pfandfchein und ein Utschlag. — Abhanden kamen: ein Paket mit Wäsche und Kravatten, ein Spartassenbuch über 143 Mk., eine Brosche, zwei Scheren und vier Portemonnaies mit 2,50, 6, 19 und 21,50 Mk.

National-sozialer Verein. Zu der zweiten Versammlung der National-sozialen am hiesigen Orte hatte sich ein größerer Kreis von Anhängern im Blauen Hofe eingefunden. Herr Redakteur Damaskus, der über das Thema: „Warum brauchen wir eine neue Partei?“ sprach, erläuterte das Programm seiner Partei, zum Theil unter neuen Gesichtspunkten und im Anschluß an die drei Worte: Macht (militärische), Freiheit (für den Staatsbürger) und Arbeit (Schuß derselben). Aus der Geschichte und dem Stande der Industrie suchte er die Nothwendigkeit seiner Grundzüge zu beweisen und fand bei der überrogenen Mehrheit der Versammlung, die sich vornehmlich aus Brantien, Kaufleuten u. s. w. zusammensetzte, lebhaften Beifall. Genosse Edde bezeugte in der Diskussion, daß diese militärfreundliche Partei unter den Arbeitern jenseits größeren Anhang finden werde. Er bekämpfte die Ansichten des Vorredners mit dem Hinweis, daß durch die Hebung des Inlandskonjunks allein die Abschaffung geregelt werden kann. Herr Dr. Curella wirth den Nationalsozialen Verschleierung ihrer Ziele vor — die Partei schreie sich zu sagen, sie sei sozialistisch und wähle das unklare Wort sozial — dann sei auch ein heftiges Streben nach Hoffähigkeit zu merken. Die national-soziale Partei sei nicht vaterländisch, sondern international, sie sei nicht liberal, nicht einmal demokratisch, und zum Schluß auch nicht sozialistisch. Alle diese Vorwürfe suchten der Vorsitzende der Versammlung, Herr Barisch und in seinem Schlußwort Herr Damaskus mit Geschick und unter dem Beifall der Versammlung zu entkräften. Erklärter wurde ihnen dies durch eine Anzahl höchst unangebrachter Zwischenrufe. Das Herr Damaskus sein Schlußwort erhebt, ist nur billig, doch wäre es wohl gerechter gewesen, wenn er zunächst eine Debatte über seine Antwort zugelassen hätte. Daß er durch ein solches Schlußwort seinen Erfolg des Abends sicherer machte, Herr Damaskus argwöhnlichen Kreisen zweifellos überlassen haben.

Salzburg, 13. d. Mts. — In der hiesigen Gemeindeversammlung wurde über die Erweiterung des hiesigen Waisenbause: A. Morgen soll Schrecken und Angst vor für die Bewohner des Hauses Nr. 204 an letzten Mittwoch, d. 12. d. Mts., 7/8 Uhr für eine ganz erhebliche Anzahl der hiesigen Waisenkinder, ungefähr ein Viertel des ganzen Gebäudes, unter erheblichen Kosten in sich aufnehmen. Die ersten beiden Bewohner des Gebäudes, die hiesigen Waisen, sind in dem Gebäude



